

Ich war fünfundzwanzig Jahr alt; Offizier
unter der Garde des Königs von Neapel.
Wir lebten locker und lustig, spielten wenn
wir Geld hatten, und philosophirten hatten
wir keins.

In einer der letzten Perioden saßen wir
bey einem Fläschgen Cyperwein, um eine
Schüssel trockne Kastanien, und sprachen von
diesem und jenem. Endlich fiel das Gespräch
auf Kabbala und Kabbalisten. Einer be-
hauptete, es sey gegründete Wissenschaft,
unzweifelhafter Wirkung; vier der jüngsten
nanntens dummes Zeug, Spitzbübereyen,
für Kinder und Narren gut.

Der älteste von uns, ein Flamländer,
rauchte seine Pfeife, sah auf einen Fleck,
und sprach kein Wort. Mitten in diesem
verwirrten Getöse, in diesem verstimmten
Durcheinanderschreyen, das mich selbst stum
machte, ohne meine Aufmerksamkeit zu erre-